

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Daß einer keinen Appetit bekomme die eine Frau zu caressiren.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

**Daß einer keinen Appetit bekomme die
eine Frau zu *caressiren*.**

Gib Achtung wo eine Mannes Person ihren Urin hinlässet, stecke eine Nethnadel so noch neu in den Ort, mitten ein, so lange die Nadel darinnen steckt, so lange kan er nicht coiren.

Gilbertus Anglicus schreibet, wenn einer Saurampffer Saamen bey sich trägt, welchen ein Knabe, so noch kein Weib erkannt, gesammelt, so kan er keinen Saamen, zu keiner Zeit von sich lassen, ist derowegen ein nützlich stück vor die pollutiones.

**Wenn einem die Mannheit durch Zaube-
rey genommen.**

Dieser Schelmerey ist mancherley. Etliche machen es mit einem Schloß, etliche mit einer rothen Nestel. Etliche drehen den Gürtel am Leibe um und sprechen zauberische Worte darzu. Etliche werffen gewisse Kräuter an den Weg, wenn einer zur Thür eingehen soll. Etliche nehmen Erde von einem Grabe eines erschlagenen Menschen, und werffens ins Bett oder in die Kammer darüber er gehen muß.

Ists durch ein Schloß gethan oder sonst durch böse imagination zugebracht worden, so gehet es mit der Cur schwer zu. Man nehme Dorant, Wiederthon, und siede es in stillstehenden Wasser, und trincke davon.

Wenn es durch einen rothen Nestel geschehen ist, ziehet man einen Pfal aus einem Zaun, aus
der